



## Paul Lehr, der maritime Illuminationskünstler des WYC

Von Heiko Springer

**Die teils kunstvoll illuminierten Yachten beim nächtlichen Schiersteiner Bootskorso ziehen jedes Jahr im Juli Tausende Besucher in ihren Bann. Paul Lehr, langjähriges Mitglied im Wiesbadener Yacht-Club und Skipper der Motoryacht PALOBESA hat mit seinen klaren, lokalen Motiven schon mehrfach den Wettbewerb gewonnen. Doch hinter dem schönen Schein stecken viele Stunden harter Arbeit.**

Tausende von Schaulustigen stehen und sitzen am zweiten Juli-Samstag 2017 gegen 22.45 Uhr erwartungsvoll und dicht gedrängt rund um den Schiersteiner Hafen. Wie jedes Jahr haben sich Dutzende großer und kleiner Yachten zum nächtlichen Bootskorso auf dem Rhein formiert und fahren nun mit unterschiedlichen, bunt beleuchteten Motiven hintereinander unter der Dyckerhoffbrücke hindurch in den Hafen ein. Und manch ortskundiger Besucher reibt sich diesmal verwundert die Augen:



Hat doch der Wirt des beliebten schwimmenden Restaurants „Arche Noah“ scheinbar Mut bewiesen, sein Lokal vom Schiersteiner Hafenufer losgemacht und fährt diesmal auch illuminiert im Bootskorso mit. Kann das sein? Irgendetwas stimmt da doch nicht!

### Generator speist die Lichterketten



Des Rätsels Lösung: Paul Lehr, seines Zeichens Skipper der Motoryacht *PALOBESA*, hat wieder einmal „den Vogel abgeschossen“. Mit der „Arche Noah“ hat er ein bekanntes Schiersteiner Motiv gewählt, auf seinem Schiff montiert und naturgetreu samt Umgebung mit Kirchturm, Storchennest, Segelboot und Promenadenbäumen illuminiert. Doch in und hinter dem schönen „Lichtbild“ steckt ungeheuer viel Arbeit und Einfallsreichtum. Das offenbart sich einem aber nur, wenn man Paul Lehr in den Tagen vor dem Hafenfest mal auf der WYC-Steganlage besucht.

Bereitwillig, mit Geduld und großer Sachkunde erklärt er die Grundprinzipien: „Handwerkliche Basis ist ein etwa 3 auf 7 Meter großer rechteckiger Holzrahmen mit etlichen Querverstrebungen“, sagt er. „Darauf befestige ich mit Klebeband, Kabelbindern, Nägeln und Schrauben die Kabel sowie die diversen Leuchtmittel. Das sind Lichtschläuche in verschiedenen Längen und Farben, sowie Lichterketten und einzelne Lampen, die farbig leuchtend das bunte Bild ergeben.“

### Schöner Effekt dank harter Arbeit

Je nach Stromverbrauch – bestimmt etwa durch die Menge an verwendeten Lichtschläuchen – nutzt er mobile Generatoren. Dieses Jahr standen zwei an Deck und produzierten den „Saft“ für das jeweilige Motiv. „Das“, erklärt Lehr weiter, „suche ich mir jedes Jahr so aus, dass ich den Zuschauern lichttechnisch was Interessantes bieten kann.“ Und was ist mit der Sicherheit an Bord? Wasser plus Strom, das ist ja durchaus gefährlich. „Selbstverständlich müssen alle elektrischen Verbindungen am Rahmen und an Bord wasserdicht ausgeführt werden, um der Sicherheit gerecht zu werden“, ergänzt er. „Denn es könnte ja mal regnen oder Spritzwasser auf's Deck gelangen.“

Diesen beleuchteten Motiv-Rahmen montiert er ein paar Tage vor dem Hafenfest auf der Steuerbordseite seiner 31-Fuß-Yacht außerhalb von Reling und Bordwand. Daher sind auch beim Aufbau und beim Manövrieren natürlich Sorgfalt und Vorsicht angesagt. Denn ein Aufprall am Steg etwa würde den empfindlichen Lampen und der Konstruktion gar nicht guttun.



## Wiesbadener Yacht-Club e. V.

Was der 68-jährige Elektromeister so simpel erscheinen lässt, ist in Wahrheit aus mehreren Gründen eine kleine Kunst. Denn erstens sehen bei Tageslicht alle Birnchen farblich fast gleich aus und sind zweitens im Sonnenlicht selbst brennend sowieso kaum auszumachen. Außerdem: Bei Nacht zwischen Steg und Schiff zu arbeiten ist auch kaum möglich.

### Ein Mann wahrt sein Geheimnis

„Das ist aber alles kein Problem“, sagt Lehr mit einem freundlichen Lächeln und gibt freimütig Auskunft über seinen fachlichen Hintergrund. „Elektroarbeiten unter erschwerten Bedingungen auszuführen, das kenne ich aus meinem Berufsleben. Ich war fast 50 Jahre im Elektroberuf in Diensten der Stadt Wiesbaden tätig. Die letzten 23 Jahre als Ausbildungsmeister.“ Wo Strom fließt und es um Watt, Ampere und Volt geht, da ist er sozusagen „zu Hause“. Und überhaupt, wer das langjährige Club-Mitglied kennt, der weiß – den ruhigen, freundlichen Mann kann so schnell nichts überraschen.

Auch sehr freundlich lächelnd, aber austernmäßig verschlossen bleibt Paul Lehr jedoch bei der alles entscheidenden Frage: Wie bekommt er sein Motiv überhaupt maßstabsgetreu und farblich korrekt auf den Rahmen, um die Lichter entsprechend anzubringen? Auf eindringliches Nachfragen erklärt er immerhin, dass er schon lange vor dem Hafenfest mit den Vorbereitungen beginne und dabei auch seinen großen Innenhof zu Hause nutze. Von dort transportiert er die Teile per Anhänger zwecks Endmontage zur Clubanlage im Hafen. Das leuchtet zwar sofort ein, ist aber dennoch nicht gerade erhellend. Doch alles Weitere ist und bleibt sein Geheimnis, das er einfach nicht lüften will. Schließlich, so Lehr, müsse man ja auch an die Konkurrenz in Sachen Wettbewerb „schönste illuminierte Yacht beim Bootskorso“ denken. Welch nette Art, gesunden Ehrgeiz charmant zu formulieren.

### Der Seriensieger gewinnt auch 2017

Sei's drum, der Erfolg gibt ihm Recht. In den vergangenen drei Jahren ließ er alle Konkurrenten jeweils glatt hinter sich: 2016 gewann er mit dem Motiv DLRG (Foto rechts), 2015 mit der TAMARA (links), 2014 mit dem Weinstand (unten rechts). Davor gab es schon zwei Sonderpreise (2012/1000. Storch; 2010/Störche) und zwei 2. Plätze (2013/Fischer; 2009 Rad-dampfer). In Anbetracht der starken Konkurrenz ist das wirklich eindrucksvoll: 2017 nahmen insgesamt 37 Boote an dem



Wettbewerb teil. Der WYC war mit immerhin neun Booten und organisiert von Sportleiter Motorboote, Jens Ekopf, vertreten.

Wer Paul Lehrs Motiv in diesem Sommer gesehen hatte, der wusste, dass seine Siegchancen gut standen. Und in der Tat: Am 21. Oktober 2017 zeichnete ihn der Verschönerungsver-ein Schierstein zum vierten Mal in Folge als Sieger bei den Motoryachten aus. Und fürs nächste Jahr ist Paul Lehr bereits auf Motivsuche. Wahrscheinlich hat er also im Juli 2018 wieder eine nette beleuchtete Überraschung für die Bootskorso-Gucker parat. Wir sind gespannt!



Auch bei den Segelyachten war der WYC erfolgreich: Wie im Vorjahr siegte Dr. Günter Maneck mit seiner Segelyacht *Goldzahn*, den dritten Platz belegte Dr. Mathias Bausback.

**Fotos © Gisela Menges, Regine Simon & privat**

Fotos vom Bootskorso 2017 finden Sie im Internet unter: <http://www.pluspunktschierstein.de>